

# Schmitta

## Zitaten, Quellen und Fragen

### Hewruta



# Schmitta

## Exodus 23: 1-11 (Parascha Mischpatim)

1. Nimm keinen falschen Bericht an. Halte nicht mit dem Bösewicht, um für die Ungerechtigkeit ein Zeuge zu sein.
2. Folge der Menge nicht zum Bösen. In einer Streitsache, wenn du deine Meinung sagst, folge nicht der Menge um das Recht zu beugen.
3. Begünstige aber auch den gemeinen Man nicht in einer Streitsache.
4. Triffst du den Ochsen oder den Esel deines Hassers irrend an, so bringe ihn ihm zurück.
5. Siehst du den Esel deines Feindes erliegend unter seiner Last, so hüte dich, ihn damit allein zu lassen. Hilf ihm vielmehr abpacken.
6. Du sollst das Recht des Bedürftigen nicht beugen in seiner Streitsache.
7. Entferne dich von einer lügenhaften Sache. Bringe den nicht um, der einmal als unschuldig und gerecht bestanden hat, denn ich werde schon den Ungerechten nicht lossprechen.
8. Bestechung sollst du nicht annehmen, denn die Bestechung macht die Scharfsichtigen blind und verdreht die Worte der Gerechten.
9. Bedrücke keinen Fremden. Ihr wisst, wie einem Fremden zu Mute ist, denn ihr wart selbst Fremde im Land Mizrajim.
10. Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen und die Früchte davon einsammeln,
11. das siebte Jahr aber sollst du es brach liegen lassen und was darauf wächst völlig aufgeben, damit es die Bedürftigen deiner Nation verzehren, und den Überrest davon mag das Wild auf dem Felde verzehren. So sollst du es auch mit deinem Weinberg und Ölberg machen.

### Kommentar:

In diesem Abschnitt wird Schmitta zum ersten Mal erwähnt. Dieses Zitat stammt aus der Parascha Mischpatim. Hier sind zahlreiche moralische Gebote aufgelistet, die direkt nach der Übergabe der Tora am Berg Sinai ausgesprochen wurden.

### Fragen:

- Was verbindet diese verschiedene Rechte? Was scheint hier ein gemeinsames Thema zu sein?
- Warum geht diese Liste von moralischen Geboten direkt in das Gebot der *Abblockierung* des Landes über?
- Was könnte die Intention des Textes sein?
- Wer profitiert von Schmitta?
- Warum braucht das Land eine Erholung?
- Was ist eine „gerechte Gesellschaft“?

# Schabbat der Erde:

## Wajikra 25: 1-7 (Parascha Behar)

1. Der Ewige hatte zu Moses auf dem Berge Sinai wie folgt gesprochen:
2. „Rede zu den Kindern Jisraels und sage ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch gebe, dann soll das Land dem Ewigen zu Ehren eine Feier halten.
3. Sechs Jahre hindurch kannst nämlich dein Feld besäen, in ebender Zeit Weinberg beschneiden und die Früchte davon einsammeln.
4. Im siebten Jahr aber soll das Land eine hohe Feier halten, eine Feier dem Ewigen zu Ehren. Dein Feld sollst du nicht besäen, deinen Weinberg nicht beschneiden.
5. Was deiner vorigen Ernte nachwächst, darfst du nicht ernten, auch die Trauben der unbeschnittenen Weinstöcke nicht einlesen. Es soll dem Land ein Feiertag sein.
6. Was dieses Feiertag bringt, soll euch allen frei sein zu essen, dir, deinem Knecht, deiner Magd, deinem Lohnknecht und dem Einwohner, welcher sich bei dir aufhält.
7. Auch deinem Vieh und dem Gewild in deinem Land muss der Ertrag dieses Jahres zum Essen überlassen werden.

### Fragen:

- Wie verstehst Du den Text: Was ist die Intention des Autors und was ist der Anlass für ein Schmittajahr. Wer profitiert davon?
- Was darf man im siebten Jahr nicht machen?
- Wie stellst Du Dir so ein Jahr vor?
- Welche Fragen fallen Dir ein?
- Was bleibt im Text offen?
- Warum muss auch das Land einen Schabbat feiern: „dann soll das Land dem Ewigen zu Ehren eine Feier halten“?
- „.... dann soll das Land dem Ewigen zu Ehren eine Feier halten“. Warum ist ein Schabbat des Landes auch ein Schabbat des Ewigen?

# Schmitta

## Zyklus:

# Joweljahr

### Wajikra 25: 8-10 (Parascha Behar)

8. Du zählst sieben solchen Feierjahre, nämlich siebenmal sieben Jahre, sodass diese sieben Feierjahre zusammen eine Zeit von neunundvierzig Jahren ausmachen.
9. Am zehnten Tag des siebenten Monats darauf sollst du in die Trompete stoßen. Am Versöhnungstag nämlich sollt ihr die Trompete hören lassen durch euer ganzes Land.
10. Das fünfzigste Jahr sollt ihr also heiligen und im Land allen Einwohnern Freiheit ausrufen. Dies soll euch ein Joweljahr sein, an welchem jedermann zu seinem Eigentum und jedermann zu seinem Geschlecht zurückkehrt.

### Wajikra 25: 39-41 (Parascha Behar)

39. Wenn dein Bruder neben dir verarmt und sich dir verkauft, so sollst du ihn nicht wie einen Sklaven arbeiten lassen.
40. Wie ein Tagelöhner, ein geduldeter Häusler soll er bei dir sein und bis zum Joweljahr dienen.
41. Alsdann aber zieht er mit seinen Kindern von dir weg, kehrt zu seinem Geschlecht zurück und gelangt wieder zum Eigentum seiner Eltern.

#### Kommentar

Nach sieben Schmitta-Zyklen kommt der 50. Jahr, Jowel. Zugleich ist es das letzte Jahr des kompletten Schmitta-Zyklus: das Jubeljahr. Auf Hebräisch heißt es „Jowel“ und bedeutet wörtlich das „Horn eines Rammbocks“. Everett Fox, ein Tora-Lehrer, hat dies als ein Jahr des „Zurückbringens“ bezeichnet. Als die 12 Stämme Israels nach 40 Jahren Wanderung nach Kanaan kamen, bekam jeder Stamm einen Teil Israels. Während eines Jubeljahres kehrte jedes Stamm zu seinem ursprünglichen Eigentum zurück, so wie es im 10. Vers steht: „Dies soll euch ein Jowel-Jahr sein, an welchem Jedermann zu seinem Eigentum und Jedermann zu seinem Geschlecht zurückkehrt.“

#### Fragen:

- Warum ist die Kulmination von sieben Schmitta-Zyklen mit einem zusätzlichen Schabbat-Jahr verbunden?
- Welche Verbindung könnte zwischen Jowel und den 50 Omer-Tagen, zwischen Pessach und Sukkot, bestehen? Warum fängt das Jubeljahr an Jom Kippur, am Tag der Versöhnung, an?

## JEWS GO GREEN SCHMITTA 5776

### Dwarim 15:1-2, 7-11 (Parascha Re'eh)

1. Alle sieben Jahre sollst du ein Erlassjahr halten.
2. Mit dem Erlassjahr hat es folgende Bewandnis: Was ein Schuldherr seinen Nächsten geborgt hat, soll er erlassen und seinen Nächsten und Bruder nicht zur Bezahlung anhalten, sobald das Erlassjahr dem Ewigen zu Ehren ausgerufen ist. (...)
7. Wo aber in dem Land, das der Ewige, dein Gott, dir gibt, in irgendeiner Stadt einer von deinen Brüdern bedürftig sein wird, so verhärte dein Herz nicht und verschließe deine Hand nicht gegen deinen bedürftigen Bruder.
8. Tu ihm deine Hand auf und leihe ihm so viel er bedarf, so weit sein Mangel reicht.
9. Hüte dich, dass nicht der niederträchtige Gedanke in deinem Herzen aufsteige, das siebte Jahr, nämlich das Erlassjahr sei nahe, dass du deshalb gegen deinen dürftigen Bruder so übergesinnt würdest, ihn nichts zu geben. Wenn er über dich zum Ewigen rief, so würde es dir zur Sünde gerechnet werden.
10. Geben sollst du ihm und es dich nicht verdrießen lassen, dass du ihm gibst, denn dafür wird der Ewige, dein Gott, dich nicht in aller deiner Arbeit und in deinem Gewerbe segnen,
11. denn es wird in dem Land doch nicht an Bedürftigen mangeln. Darum gebiete ich dir, für den Armen und bedürftigen Bruder in deinem Land deine Hand aufzutun.

#### Fragen:

- Was ist das Kernthema dieses Tora-Abschnittes?
- Warum ist Schmita, der Schabbat des Landes, mit einem Schuldenerlass verbunden?
- Wie sind Ökonomie und Landwirtschaft heute miteinander verbunden?
- Warum bezieht sich der Text auf Darlehensnehmer und -geber als „Brüder“.
- Es scheint selbstverständlich zu sein, dass der Schuldenerlass einerseits eine Herausforderung und andererseits ein Ideal ist. Was denkst du über diese Spannung? Wie siehst du es aus den Augen des Gebenden? Was ist der Blickwinkel des Nehmenden?

## JEWS GO GREEN SCHMITTA 5776

### Schemot 31:16-17 (Parascha Ki Tissa)

16. Die Kinder Jisraels sollen also den Schabbat beachten, dass sie nämlich den Schabbat bei allen ihren Nachkommen halten als einen ewigen Bund.
17. Zwischen mir und den Kindern Jisraels soll der Schabbat ein Zeichen sein auf ewig. Denn in sechs Tagen hat der Ewige den Himmel und die Erden gemacht. Am siebten Tage aber hat er gefeiert und sein Ziel erreicht.

#### Fragen:

- Wie unterscheidet sich Schmitta von Schabbat? Inwieweit sind sie sich ähnlich?
- Im Buch Wajikra (25:2-4) wird Schmitta als „Schabbat Schabbaton“, der wichtigste aller Schabbatot, beschrieben. Schabbat Schabbaton kommt in der Tora ein zweites Mal vor, als Beschreibung von Jom Kippur. Weshalb sind Schmitta und Jom Kippur miteinander verbunden? Warum werden diese beiden Feiertage als Schabbat Schabbaton bezeichnet?

# Schmitta und Glaube:

## Wajikra 25:18-22 (Parascha Behar)

18. Haltet meine Gesetze, beachtet meine Rechte und befolgt sie. So werden ihr in dem Land sicher wohnen können.
19. Das Land wird seine Frucht hergeben und ihr werdet zur Genüge zu essen haben und sicher wohnen können.
20. Ihr werdet vielleicht sagen: Was sollen wir denn im siebten Jahr essen? Wir sollen ja nicht aussäen und die Ernte nicht einbringen.
21. So will ich aber meinen Segen verhelfen im sechsten Jahr, dass es eine ernte hervorbringe auf drei Jahre.
22. Wenn ihr das achte Jahr wieder aussäht, sollt ihr noch von der alten Frucht zehren. Bis im neunten Jahr die Frucht davon einkommt, sollt ihr noch von der alten Frucht zehren.

### Kommentar:

Dieser Text bezieht sich auf den agrokulturellen Zyklus, der ca. 8 Monate dauert. In der Realität beansprucht Schmitta drei Jahre: Am Ende des sechsten Jahres sollte man mindestens das Doppelte oder Dreifache ernten, denn es musste für das sechste und das siebte Jahr reichen. Im siebten Jahr wird nicht geerntet, deswegen ist auch das achte Jahr, oder auch das erste Jahr des neuen Schmitta Zyklus, schwierig. Denn erst nach der ersten Ernte des ersten Schmitta-Jahres konnte man sich mit frischen Nahrungsmitteln versorgen.

### Fragen:

- Wie, glaubst du, haben die Menschen damals die Schmitta-Regeln gefolgt?
- Stell Dir vor, Du würdest Dich auf ein Schmitta-Jahr vorbereiten: Welche Stimmung würde im ganzen Land herrschen? Würde es während dieses Jahres Bedürfnisse geben, die vielleicht nicht erfüllt werden können?
- Welche Bedeutung hat für Dich (wenn überhaupt) die Verbindung zwischen dem Mangel und Überfluss der Ressourcen auf der einen Seite und andererseits der Wille G'ttes.

# Hakel: Gemeinde- versammlung

## Dwarim 31:10-13 (Parascha Wajelech)

10. Und [Moses] gab ihnen dabei folgenden Befehl: Am Ende von sieben Jahren, zur Zeit des Freijahres am Hüttenfest,
11. wenn ganz Jisrael vor dem Ewigen, deinem Gott, an den Ort kommt, den er erwählen wird zu erscheinen, sollst du diese Lehre im Beisein von ganz Jisrael laut vorlesen.
12. Das ganze Volk musst du daselbst zusammenkommen lassen, Männer, Frauen und Kinder nebst dem Fremdling, der sich in deinen Toren aufhält, damit sie hören und lernen, vor dem Ewigen, eurem Gott, Ehrfurcht haben und alle Worte dieser Lehre auf genauste beobachten
13. und damit auch die Kinder, die noch unwissend sind, hören und lernen vor dem Ewigen, eurem Gott, Ehrfurcht zu haben, solange ihr in dem Land lebt, wohin ihr jetzt über den Jarden gehet werden, ihn es einzunehmen.

### Erklärung:

Hakel bedeutet Versammlung. Das Wort Kehila, welches die Gemeinde bezeichnet, ist damit verbunden. Während der Zeit der Tempel haben sich die Stämme Israels während Sukkot, nach dem Ende eines Schmitta-Jahres, versammelt. Zu dieser Zeit haben sich alle getroffen und der König hat laut die Teile der Tora vorgelesen.

### Fragen:

- Welche Funktion hat deiner Meinung nach das öffentliche Vorlesen der Tora?
- Kann dies mit der Schmitta verbunden werden?
- Warum endet das Schmitta-Jahr auf diese Weise?
- Was verbindet das Gemeindeleben mit dem Schmitta-Jahr?
- Warum müssen die Kinder unbedingt dabei sein?



# Wert des Landes

Wajikra 25:14-17, 23-28 (Parascha Behar)

14. Sooft ihr also einer dem anderen verkauft oder einer vom andern etwas kauft, so dürft ihr euch einander nicht übervorteilen.
15. Nach Anzahl der Jahre, welche nach dem Jowel verstrichen sind, musst du von deinem Nächsten kaufen, jener aber dir nach der Anzahl der Erntejahre, die du zu erwarten hast, verkaufen.
16. Je größer die Menge der Jahre, desto mehr kannst du für den Kauf geben, und je geringer die Menge der Jahre, desto weniger musst du dafür geben. Denn man verkauft dir nur eine Anzahl von Ernten.
17. Übervorteilet einer den anderen nicht, sondern fürchte dich vor deinem Gott; denn ich, der Ewige, bin euer Gott.
- ...
23. Grundstücke sollen nicht auf ewig verkauft werden, denn das Land ist mein. Ihr aber seid nur Fremdlinge und Geduldete auf meinem Boden.
24. In dem ganzen Land, das euer Eigentum ist, soll bei Grundstücken das Wiedereinlösen stattfinden.
25. Wenn dein Bruder sein Vermögen verliert und etwas von seinem Eigentum verkauft, so kann sein nächster Verwandter kommen und das wieder einlösen, was sein Bruder verkauft hat.
26. Hat jemand keinen Wiedereinlöser, er selbst aber kommt wieder zu Vermögen und erwirbt so viel, wie zum wiedereinlösen nötig ist,
27. so soll er die Jahre seit dem Verkauf abrechnen, den und den Überrest demjenigen erstatten, dem er so verkauft hat, und wieder zu seinem Eigentum gelangen.
28. Ist er aber nicht vermögend, um ihn wieder zu bezahlen, so bleibt das Verkaufte Land in den Händen des Käufers bis zum Joweljahr. Im Joweljahr aber wird es wieder frei und er gelangt zu seinem Eigentum.

## Fragen:

- Wie stellst Du Dir eine Transaktion im alten Israel vor?
- Was bedeutete damals Eigentum?
- Warum unterschied sich dieses System so stark von unserem System heute?

# Prophetischer Segen

## Leviticus 26: 2-6, 12-13 (Paraschat Behar/Bechukotaj)

2. Beachtet meine Feierzeiten (Schabbatot) und habt Ehrfurcht vor meinem Heiligtum. Ich, der Ewige./
3. Wenn ihr nach meinen Gesetzen wandelt, meine Gebote beachtet und sie haltet,
4. so will ich immer den Regen zur rechten Zeit geben, der Boden soll sein Gewächs und der Baum auf dem Feld seine Frucht hergeben.
5. Eure Dreschzeit soll bis an die Weinlese und die Weinlese bis an die Aussaat reichen. Ihr werdet Lebensmittel zur Genüge zu essen haben und sicher in eurem Land wohnen.
6. Ich werde nämlich eurem Land Frieden geben, sodass ihr liegt und niemand euch stört. Das reißende Gewild will ich aus eurem Land ausrotten und kein Kriegsschwert durch euer Land ziehen lassen (...).
  
12. Ich werde unter euch herumwandeln, euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein.
13. Ich bin der Ewige, euer Gott, der euch aus dem Lande Mizrajim geführt hat, um nicht länger ihre Knechte zu sein. Der die Stangen eures Jochs zerbrochen hat und gemacht hat, dass ihr aufrecht gehen könnt.

# Warnung

## Leviticus 26: 18-20, 34-35 (Parascha Bechukotaj)

18. Werdet ihr mir alsdann noch nicht gehorchen, so werde ich fortfahren euch wegen eurer Sünden siebenfach zu züchtigen,
19. bis ich endlich euren trotzigem Hochmut gebrochen habe. Den Himmel werde ich euch wie Eisen und die Erde wie Erz sein lassen.
20. Eure Kraft soll vergebens verschwendet werden, denn euer Boden soll sein Gewächs und der Baum des Landes seine Frucht nicht hergeben.
  
34. ...so wird das Land seine Feierzeiten erstatten, solange es nämlich wüst sein wird und ihr euch in dem Land eurer Feinde aufhalten werdet. Da wird das Land feiern und seine Feierzeiten erstatten.
35. Solange es verwüstet liegen wird, wird es feiern, dafür dass eure Feierzeiten nicht gehalten hat, so lange ihr darin gewohnt habt

### Quellen

Zitate stammen aus der Tora Übersetzung von Anita Böckler  
Materialien erarbeitet auf Basis von Schmitta Sourcebook von  
Hazon.